



Interprofessionelle  
Kooperation in inklusiven  
Grundschulen

Modul

**Interprofessionelle Kooperation  
in inklusiven Grundschulen innerhalb von  
Teamkontexten gestalten**



Interprofessionelle  
Kooperation in inklusiven  
Grundschulen

Einheit 1: **Einbettung von interprofessioneller Teamarbeit und Teamentwicklung in primärpädagogischer Praxis**

Einheit 2: **Personale Faktoren primarschulischer Kooperationsprozesse**

Einheit 3: **Strukturierung und Planung von primarschulischen Kooperationsprozessen**



Interprofessionelle  
Kooperation in inklusiven  
Grundschulen

Einheit 3:  
**Strukturierung und Planung von  
primarschulischen Kooperationsprozessen**

Inhalte der Einheit

- 1. Rahmenbedingungen schulischer Kooperationsprozesse**
- 2. Formen und Qualitäten interprofessioneller Kooperation**

Inhalte der Einheit

- 1. Rahmenbedingungen schulischer Kooperationsprozesse**
- 2. Formen und Qualitäten interprofessioneller Kooperation**

## **Impulsfragen**

Welche Ressourcen sind für eine gute Etablierung von interprofessioneller Kooperation in Ihrer Grundschule besonders wichtig?

Welche Ressourcen fehlen Ihnen, um Zusammenarbeit und die Arbeit im Team an Ihrer Schule auszubauen?

## Grundlegendes:

- Bedingungen für gelingende Kooperationen in der Grundschule sind an die Organisationsebene der Schule geknüpft
- Schulleitung bzw. das Leitungsteam der Schule sollte hier Rahmenbedingungen schaffen und ausbauen
- Strukturen für die Zusammenarbeit sollten im Schulalltag zielgerichtet verankert werden

### **Wichtige strukturelle Rahmenbedingungen für die interprofessionelle Kooperation in Grundschulen:**

- Bereitstellung von **Zeiten**
- Bereitstellung von **Räumlichkeiten**
- Etablierung **kooperationsförderlicher Strukturen**

→ **Die Strukturierung der Kooperationsprozesse sollte vom gesamten Schulteam mitgetragen werden.**



### **Selbststeuerungsfähigkeit:**

- Schul- oder Förderteams sollten einen konkreten Entscheidungsrahmen haben
- Entscheidungsbefugnisse müssen klar abgesteckt sein

Den Kooperationsprozess mit Hilfe dieser Selbststeuerungsfähigkeit zu gestalten, trägt zur **unmittelbaren Handlungsfähigkeit** des Teams bei.



Inhalte der Einheit

- 1. Rahmenbedingungen schulischer Kooperationsprozesse**
- 2. Formen und Qualitäten interprofessioneller Kooperation**

### Grundlegendes:

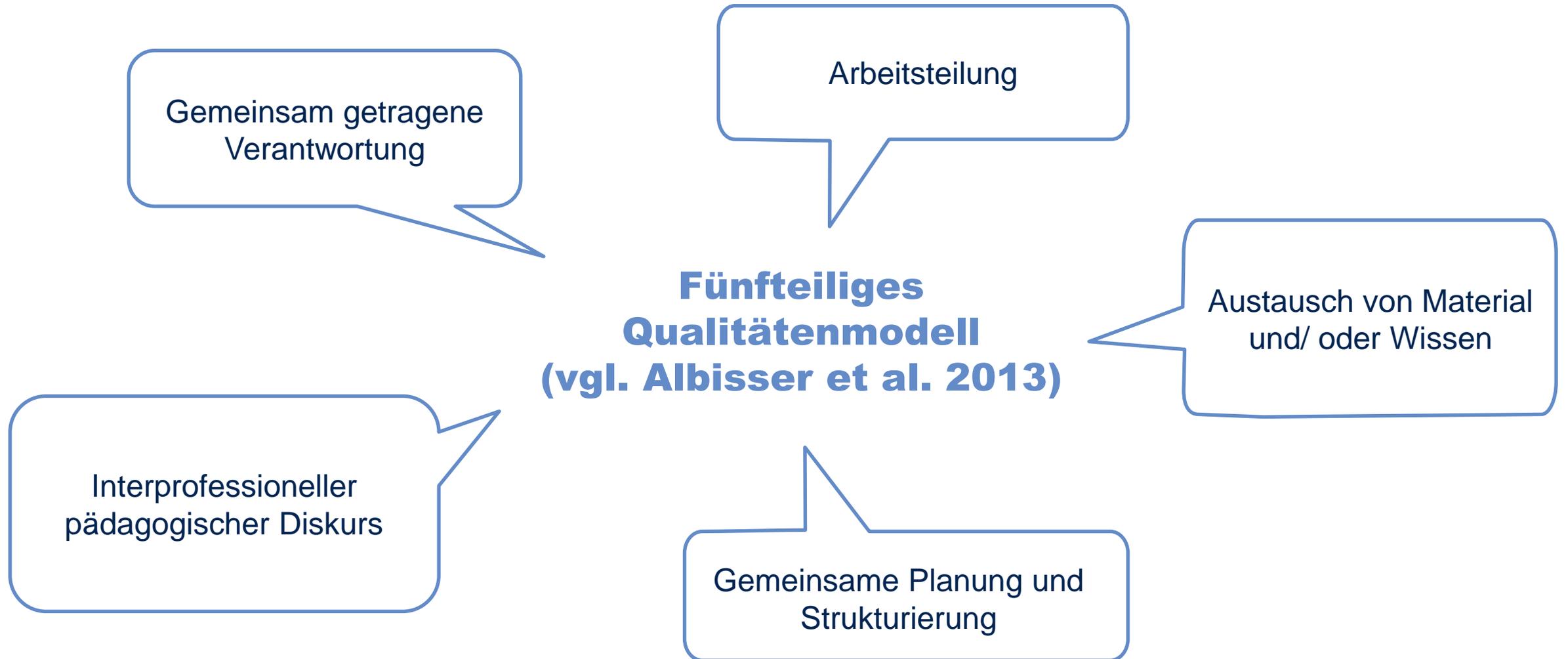
- Interprofessionelle Kooperation kann in unterschiedlicher Art und Weise in der alltäglichen Grundschulpraxis implementiert sein
- Kooperation nicht von sich aus Teil des Schulalltags - muss **konkret** und **zielgerichtet** gestaltet werden
- Verschiedene **Formen von Kooperation** können unterschieden werden, die sich durch eine **unterschiedliche Qualität** auszeichnen



## **Impulsfragen**

Welche Arten von Kooperation würden Sie innerhalb Ihrer alltäglichen Arbeit in der Grundschule unterscheiden?

An welchen Merkmalen machen Sie diese Unterschiede fest?



### **Austausch von Materialien und/ oder Wissen:**

- Austausch von Fachliteratur, Buchhinweisen und anderen Texten zur fachlichen Weiterentwicklung des Schulteams
- Muss sich immer auf die konkreten Bedarfe in der alltäglichen Grundschularbeit beziehen
- Nutzen der Weitergabe ist klar erkennbar

### **Arbeitsteilung:**

- Arbeit abgeben und gleichzeitig Unterstützung annehmen können ist eine wichtige Kooperationsform in der alltäglichen Arbeit in der Grundschule
- Arbeitsteilung bedarf eines konkreten Abstimmungsprozesses
- Klärung: Wann ist eine Arbeitsteilung sinnvoll und zweckdienlich?

### **Gemeinsame Planung und Strukturierung:**

- Die gemeinsame Planung und Strukturierung des Unterrichts, von Projekten, Förderplänen oder der berufsübergreifenden Arbeit in der Grundschule insgesamt
- Sollte im Schulteam durch einen geregelten Arbeitsprozess geprägt sein
- Ein abgestimmtes Format sollte gefunden werden, bei dem alle pädagogischen Lehr- und Fachkräfte eingebunden werden

### Interprofessioneller pädagogischer Diskurs:

- Besprechung schulalltäglicher Fragestellungen, welche sich auf die konkreten Situationen mit der Schülerschaft beziehen
- Konkrete Fälle können durch einen zielgerichteten kollegialen Austausch im Grundschulteam thematisiert und behandelt werden
- Die Expertise des pädagogischen Personals eröffnet neue Sichtweisen



### **Gemeinsam getragene Verantwortung:**

- Gemeinsame und interprofessionelle Gestaltung des Unterrichts oder von anderen schulbezogenen Angeboten und Projekten (z.B. im Ganztagsbereich)
- Die berufsübergreifende Verantwortung für einen konkreten Förderfall
- Muss stets auf das konkrete Ziel der Zusammenarbeit und die zur Verfügung stehenden Ressourcen geprüft werden

### Zusammenfassung:

- Je nach Situation in der Schulpraxis kann eine andere Kooperationsform und/ oder -intensität angebracht sein
- Kooperationsformen ergeben sich demnach aus dem Anlass für die jeweilige Zusammenarbeit:
  - Je nach Anlass kann hier für einen konkreten Förderfall eine Aufteilung der Arbeit auf mehrere Teammitglieder oder aber die gemeinsam getragene Verantwortung für den Fall zielführend sein

## **Zum Abschluss der Einheit 3:**

Von Bedeutung für die Strukturierung und Planung von primarschulischen Kooperationsprozessen ist es...

- Rahmenbedingungen abzustecken und abzuklären.
- sich seinem Handlungsspielraum im Team bewusst zu werden.
- die gebotene Form von Kooperation zu erkennen und umzusetzen.

**Albisser, S.; Keller-Schneider, M. & Wissinger, J. (2013):** Zusammenarbeit in Kollegien von Schulen unter dem Anspruch von Professionalität. In: Keller-Schneider, M.; Albisser, S. & Wissinger, J. (Hrsg.): Professionalität und Kooperation in Schulen. Beiträge zur Diskussion über Schulqualität. Zürich: Klinkhardt, S. 9–29.

**Fussangel, K. & Gräsel, C. (2012):** Lehrerkooperation aus der Sicht der Bildungsforschung. In: Baum, E.; Idel, T.-S. & Ullrich, H. (Hrsg.): Kollegialität und Kooperation in der Schule. Theoretische Konzepte und empirische Befunde. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 29–40.

**Krenz, A. (2013):** Teamarbeit und Teamentwicklung. Grundlagen und praxisnahe Lösungen für eine effiziente Zusammenarbeit. Schaffhausen: K2-Verlag.

**Mays, D. (2016):** Wir sind ein Team! Multiprofessionelle Kooperation in der inklusiven Schule. München: Ernst Reinhardt Verlag.

**Steinert, B.; Klieme, E.; Maag Merki, K.; Döbrich, P.; Halbheer, U. & Kunz, A. (2006):** Lehrerkooperation in der Schule: Konzeption, Erfassung, Ergebnisse. In: Zeitschrift für Pädagogik 52 (2), S. 185–204.

**Werning, R.; Mackowiak, K.; Rothe, A. & Müller, C.M. (2017):** Abschlussbericht der Wissenschaftlichen Begleitung der inklusiven Bildung in Niedersachsen. Hannover: Institut für Sonderpädagogik, Leibniz Universität Hannover. URL: [https://www.ifs.uni-hannover.de/fileadmin/ifs/Abteilungen/Sonderpaedagogische\\_Psychologie/Wiss.\\_Bildung\\_Niedersachsen/Werning\\_Mackowiak\\_Rothe\\_Mueller\\_Abschlussbericht\\_2017.pdf](https://www.ifs.uni-hannover.de/fileadmin/ifs/Abteilungen/Sonderpaedagogische_Psychologie/Wiss._Bildung_Niedersachsen/Werning_Mackowiak_Rothe_Mueller_Abschlussbericht_2017.pdf) (10.12.2020).



Interprofessionelle  
Kooperation in inklusiven  
Grundschulen

## Projektleitung

Prof. Dr. Birgit Herz  
(Leibniz Universität Hannover)

Prof. Dr. Elisabeth von Stechow  
(Justus-Liebig-Universität Gießen)

Prof. Dr. Stephan Maykus  
(Hochschule Osnabrück)

Prof. Dr. Silvia Wiedebusch  
(Hochschule Osnabrück)

## Wissenschaftliche Mitarbeit

Dr. Kirsten Müller  
(Justus-Liebig-Universität Gießen)

Muriel Franek, M.A.  
(Hochschule Osnabrück)

Niklas Gausmann, M.A.  
(Hochschule Osnabrück)



Gefördert vom

